Mt 4,1-11

Jesu Versuchung

1 Symbol: Netz

Gefangen im Netz der Versuchung! Das Netz zieht sich zu! Doch Jesus befreit uns aus dem Netz!
Netz über ein mutiges Kind werfen, Befreiungsversuche.

2 Zum Text

- Der Geist hat Jesus in die Wüste geführt.

  Zuvor ist die Taufe von Jesus: Dort ruht der Geist auf ihm. Gott, führt ihn danach in die Wüste. Nicht der Teufel führt ihn dorthin.

  Jesus widersteht dem Teufel!

- **40**

  - Mose ist 40 Tage auf dem Sinai.
  - 40 Jahre Wüstenwanderung (Auszug aus Ägypten).
  - Die Geschichte erinnert etwas an Elia
    (Elia war auch in der Wüste und hat gefastet.)
  - Jona: In 40 Tagen sollte Ninive vernichtet werden.
  - Bei uns: 40 Tage Fastenzeit vor Ostern.

  40 ist die Zahl der Buße. 40 Tage/Jahre Bußzeit.

  Die Wüste als Ort der Buße (vgl. Auszug aus Ägypten).

- Fasten bringt zur Besinnung!
  Fasten ermöglicht eine intensive Gottesbeziehung!
  Nebensächliches wird als nebensächlich erkannt.

- Bist du nicht Gottes Sohn?

  Parallele: Paradiesgeschichte: Hat euch Gott nicht erlaubt von allen Früchten zu essen ...

  Jesus soll hier seine Macht missbrauchen. Er soll Gott ungehorsam werden. Von Gottes Weg abweichen. Sich gegen Gott stellen.

Er wird später aus so gut wie nichts eine riesige Menschenmenge mit Brot und Fisch satt machen. Er kann es also! Aber er sucht nicht seinen Vorteil. Er lebt das „Dein Wille geschehe!“

- Der Teufel packt uns da an, wo wir Schwachstellen haben.

  Der Teufel hat mehrere Gestalten. Er äfft Gott nach und verwendet die Bibelsprüche so wie es ihm (dem Teufel) passt und nicht so, wie sie eigentlich gemeint sind.

  Jesus hingegen zitiert die Bibelstellen im Kontext der Gesamtaussage der Bibel.

  Der überlebte Sprung in die Tiefe wäre ein wirklicher Machtbeweis gewesen. Aber Jesus hat den Machterweis getoppt, indem er in die Tiefen des Todes hinab- und wieder heraufgestiegen ist!

- Teufel (griech.: Diabolos = Durcheinanderbringer) = Satan (hebr.: Ankläger/Gegner) = Versucher

- Bei der 3. Versuchung sagt der Teufel, was er eigentlich will: Jesus soll ihn anbeten.

  Am Ende des 28. Kapitels von Matthäus erwirbt Jesus alle Macht; er braucht den Teufel nicht dazu!

  Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden ...

  Nun wird JESUS angebetet. (Vor ihm sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen bekennen, dass ER der HERR ist. (Phil 2))

3 P-O-Z-E-K

3.1 Personen

- Jesus: Jesus ist kaum in der Öffentlichkeit aufgetreten (Taufe bei Johannes im Jordan), schon verschwindet er wieder.

  Noch gibt es keine Jünger, noch keine großen Scharen von Anhängern.

  Gottes Sohn ist hier ganz Mensch (hungert).

- Geist: Gottes Geist führt Jesus in die Wüste. Der Geist, der als Bestätigung bei der Taufe über Jesus sichtbar wurde, leitet Jesus in die Wüste.

- Versucher = Teufel = Satan: Gerne wird der Widersacher bagatellisiert.

  Die Bibel rechnet hier jedoch mit einer Macht. Eine Macht aber, die Jesus unterlegen ist!

- Engel: Boten Gottes, die den Menschen – hier: dem menschgewordenen Gottessohn – zu dienen haben. Sie stehen für die Fürsorge und Zuwendung Gottes!

3.2 Orte

- Wüste:

  Jesus wurde sehr wahrscheinlich in der Nähe von Jericho im Jordan getauft. Von dort wurde er dann direkt in die Wüste geführt. Westlich von Jericho steigen Berge fast senkrecht in die Höhe (syrisch-afrikanischer Grabenbruch!).

  (Wie an die Felswand geklebt ist dort heute ein kleines Kloster, das in den 1990-ern nur noch von einem Mönch und einer Nonne bewohnt wurde.)

  Die Wüste ist am Tage unerträglich heiß und bei Nacht extrem kühl. Kein Baum bietet Schatten, kein Strauch Schutz. Dafür gibt es viele Höhlen in der Gegend, in die sich Jesus zurückgezogen hat. Durch ein kleines Aquädukt aus der Römerzeit fließt Wasser in dieser öden Landschaft!

- Tempelzinne in der heiligen Stadt: Im Tempel ist immer viel los. Hätte sich Jesus von der Zinne gestürzt und wäre er dann aufgefangen worden, hätte er sofort das entsprechende Publikum gehabt. – Aber dies hätte eben nicht seinem Erlöserauftrag entsprochen!

3.3 Zeit

Rund um das Jahr 30 n. Chr. (vgl. Lk 3,1). Jesus ist etwa 37.
Gerade in der Öffentlichkeit erschienen, verschwindet Jesus für 40 Tage. (Zur Zahl 40 siehe oben!)
Jesus sucht darin – vom Heiligen Geist geleitet – die Nähe Gottes.

3.4 Ereignisse

- Jesus geht in die Wüste
- Nach 40 Tagen hungern ...
- 1. Versuchung: Hunger
  - Teufel: Bist du der Sohn Gottes, so sprich, dass diese Steine Brot werden!
  - Jesus zitiert: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.
- 2. Versuchung: Auf der Tempelzinne in Jerusalem
  - Teufel: Bist du der Sohn Gottes, so wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: (Das Wort Gottes willst du, na bitte! Ich kenne das Wort Gottes auch!)
  - Der Teufel zitiert:

    Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.
  - Jesus zitiert:

    Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.

- 3. Versuchung: Auf einem hohen Berg
  - alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit
  - wenn du niederfällst und mich anbetest ...
  - Jesus: Weg mit dir, Satan!

    Jesus zitiert: Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.
- Der Teufel verlässt Jesus!
- An dessen Stelle treten Engel und dienen Jesus!

  Das Fasten ist zu Ende.

3.5 Kernaussagen

- Jesus weiß, was es heißt, versucht zu werden!

  Er versteht auch uns in unseren Anfechtungen und Versuchungen!
- Versuchungen greifen immer an unseren Schwachstellen an.

  Und Versuchungen kommen besonders dann, wenn wir in unserer Gottesbeziehung gerade obenauf sind, dann, wenn wir für den Satan „gefährlich“ werden.
- Vorsicht! Der Satan kommt hinterlistig, einschmeichelnd, werbend, lukrativ, scheinbar fromm (auch Bibelzitate – aus Zusammenhang gerissen), daher!
- Jesus ist stärker als der Teufel. Er besiegt ihn!
- Bibelstellen dürfen nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden.
- Jesus nimmt den schweren Weg durch die Wüste des Lebens mit allen Entbehrungen und Leiden auf sich – um uns zu erlösen!

  Jesus soll als Erlöser über alle Reiche der Welt herrschen und nicht als Satansanbeter!

4 Erzählvorschlag

4.1 Für die Jüngeren

- Textgrundlage: Die Kinderbibel von E. zur Nieden, z. St.

  Evtl. den Begriff Teufel durch den Begriff Versucher tauschen.
- Zur Anschauung drei Szenen aufbauen, vgl. folgende Bilder.

  Material: braunes Tuch, Holz-Bausteine, Steine, Schachtel (als Berg unter Tuch), Figur (hier Biegepüppchen mit einfachem Stoffkleid), Bibel, evtl. noch Weltkugel-wasserball.

  (Wir haben bewusst auf die Darstellung des Versuchers verzichtet!)

4.2 Für die Älteren

Zunächst in einem kurzen Gespräch mit den Kindern das Wort „Versuchung“ thematisieren.

(Versuchung = etwas, was ich eigentlich nicht will; der Versuch, mich von Gott zu trennen.)
Kinder verwechseln z. T. versuchen mit probieren. Vielleicht hilft dann das Wort Verführung weiter.

- Wo gibt es bei uns solche Situationen (= Versuchungen/Verführungen)?
- Wo nehmen wir Gott die Ehre?
- Wo stehen wir in der Gefahr, von Gott getrennt zu werden? Wodurch?
- Typische Sätze im Zusammenhang mit der Versuchung: Halb so schlimm! Das sieht ja niemand! Feigling! Das tun doch alle!

Langsam schlendert Mosche durch die engen Gassen von Kapernaum ...
Mosche ist gerade mal 11 Jahre alt. Irgendetwas scheint ihn heute zu bedrücken. Sonst lacht und pfeift Mosche und grüßt alle Leute, denen er begegnet.

Kapernaum ist klein. Da kennt man sich. Aber heute bemerkt Mosche all die Menschen gar nicht. Achtlos, ja in Gedanken versunken, stolpert er am kleinen Fischladen des alten Philippus vorbei. Der alte Fischer grüßt ihm freundlich zu: „Schalom, Mosche, schöner Tag heute ...“. Aber Mosche hört ihn gar nicht. Er ist viel zu sehr in Gedanken versunken. Er stiert nur auf den Boden und kickt voller Wut einen Stein vor sich her.

Plötzlich bleibt er stehen. Vor ihm steht ein einfaches kleines Fischerhaus. Ob vielleicht Oma Petra Rat weiß? Oma Petra – so wird sie von allen liebevoll genannt – hat immer Zeit für einen und gibt so gute Ratschläge, dass ihr viele ihr Herz ausschütten. Und Oma Petra hat für jeden eine tolle Geschichte auf Lager.

Wie Oma Petra richtig heißt, weiß keiner mehr am Ort. Seit ihr Ehemann Simon vor zahlreichen Jahren mit Jesus umherzog und von Jesus den Ehrennamen Petrus bekam, seither nennt man sie Petra. Und in den vielen Jahre ist noch die „Oma“ dazugekommen.

„Ob Oma Petra mir heute helfen kann?“, fragt sich Mosche und schon steht er am Eingang des einfachen Hauses und ruft in die Dunkelheit hinein: „Oma Petra, bist du zu Hause?“
„Ja, komm nur herein“, ertönt eine liebevolle ältere Stimme aus der Dunkelheit. Bald hatten sich auch Mosches Augen an die Dunkelheit gewöhnt. Jetzt sieht Mosche Oma Petra vor der Getreidemühle sitzen. Sie stampft gerade Körner und mahlt feines Mehl für das Abendbrot.

„Mosche, du bist es. Was ist los mit dir? Du siehst heute aber sehr bedrückt aus!“
„Das bin ich auch“, antwortet Mosche. Oma Petra legt den Mühlstein aus der Hand und wendet sich ganz ihrem bedrückten Gast zu.
„Nun schieß los, was bedrückt dich?“
„Ach, Oma Petra, ich hab total versagt. Ich bin ganz dumm einer Versuchung erlegen. Und nun fühle ich mich so schlecht. Ich will doch zu Jesus gehören, will ihm mit meinem ganzen Leben eine Freude machen und nun habe ich ihn so bitter enttäuscht. Ich ärgere mich selbst so sehr über mich. Und ich frage mich nun ständig: Kann mich Jesus verstehen? Will er mit so einem wie mir noch etwas zu tun haben? Verlangt er nicht zu viel von uns Menschen?“

„Nun erzähle doch erst einmal, was für einer Versuchung du erlegen bist“

Die Kinder sollen erzählen, was vorgefallen sein könnte!

Oma Petra fährt Mosche mit ihrer Hand liebevoll über den Kopf. „Ich habe das selbst auch schon so oft erlebt und mir dann diese Fragen gestellt. Einmal, da hat mich mein Mann Petrus in den Arm genommen und zu mir gesagt: ‚Ach, Oma Petra, ich bin mir sicher, Jesus versteht dich. Er versteht dich nur zu gut, denn auch er hat das alles schon mitgemacht.
Damals war ich noch gar nicht sein Jünger, aber Jesus hat es mir später erzählt. Es war kurz nachdem Jesus von Johannes getauft worden war. Da schickte ihn der heilige Geist in die Wüste. Und nach 40 Tagen wurde Jesus dort vom Teufel versucht ...“

An dieser Stelle die biblische Geschichte nacherzählen! Siehe Ereignisse oben.

Oma Petra schaut Mosche tief in die Augen und fährt fort: „Siehst du, Jesus kennt die Versuchungen des Teufels nur zu gut. Der Teufel sucht immer unsere schwächste Stelle heraus und versucht uns dort von Jesus zu trennen. Aber bei Jesus musste er eine vernichtende Niederlage einstecken. Die Tage des Teufels sind seither gezählt. Und es war echt gut, dass Jesus dem Teufel Paroli geboten hat.

Stell dir nur einmal vor, Jesus hätte sich vom Teufel übertölpeln lassen, wäre vor ihm niedergefallen und hätte ihn angebetet ...
Dann wäre er zwar der Herr der ganzen Welt gewesen, aber für all unsere Schuld, unsere Sünde und für jedes Mal, wo wir einer Versuchung unterliegen, wäre er nicht am Kreuz gestorben. Dann wären wir hoffnungslos verloren.
So aber dürfen wir wissen, zwar ist Jesus traurig, wenn wir einer Versuchung unterliegen, aber er weiß, wie schwer das ist und er liebt uns trotzdem. Und er ist eben für dieses Versagen auch am Kreuz auf Golgatha gestorben“.

„Danke, Oma Petra, das gibt mir Mut, dem Teufel bei der nächsten Versuchung auch Paroli zu bieten. Jesus hat es uns ja vorgemacht und bestimmt werden sich die Engel dann auch freuen, wenn ich der Versuchung nicht unterlegen bin.“

5 Vertiefung

- Jenga spielen (der Durcheinanderbringer)
- Quiz zur Geschichte
- Wortquadrat (s.u.)
- Den Bibeltext (für mehrere Gruppen) in seine Verse zerteilen und mischen. Wer hat als erstes den Text richtig geordnet.
- Die Bibel/Worte der Bibel kennen und richtig einsetzen
  - Im Gespräch thematisieren
  - Eine kleine Schriftrolle herstellen, evtl. mit den Versen, die Jesus benutzt oder mit Mt 4,1ff.
- Lotsenspiel: Ein Kind bekommt die Augen verbunden und muss einen versteckten Gegenstand im Raum suchen.

  Allerdings gibt es da neben einem Freund auch einen Durcheinanderbringer. Während der Freund dem Kind den richtigen Weg sagt, versucht das andere Kind durch falsche Aussagen die Situation durcheinander zu bringen.

  Für das Kind mit den verbundenen Augen gilt es, auf die richtige Stimme zu hören.

- Alternative: Ein Feld wird eingegrenzt (umgekippte Tische) und mit Luftballonen bestückt. Kinder müssen auf Anweisungen von außerhalb des Spielfeldes die Luftballone zertreten. (Die Gegenmannschaft macht natürlich falsche Wegangaben.)

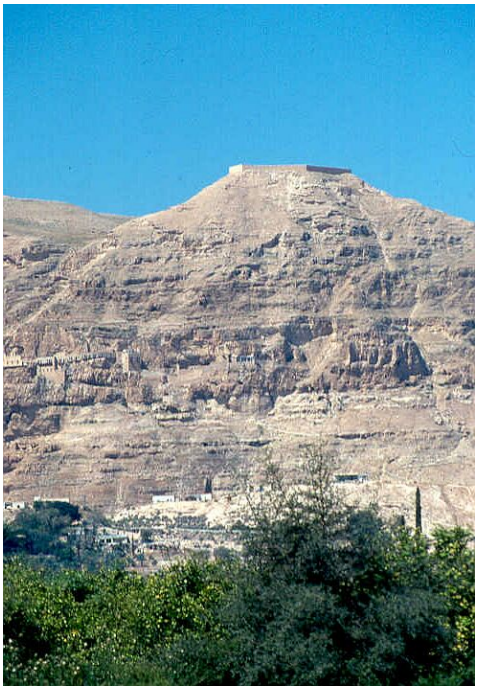
  Vorsicht: Kinder bis zur ersten Klasse sind noch sehr ängstlich und leicht zu erschrecken. Sie fürchten sich vor dem Knallen der Luftballone.

Hier haben sich 10 Wörter versteckt. Findest du alle?

F R T G D F J L W N E D S R
A Ö V K Y X Ü Q I D Ä M Ü G
V X Z E M B J E S U S E K O
T A K I R W T L Q L P A P M
I V E O N S H U N G E R A Y
O C T P Ü O U L W K L S Ö S
A G M W R Z E C A Ü R Ö W E
T S A L A P R Ö H O Ü I E F
G L C R M G I T H U R U R U
E I H E O Y M E P W N K I J
R E T T U N G R Z A B G Y K

Hier haben sich 10 Wörter versteckt. Findest du alle?

F R T G D F J L W N E D S R
A Ö V K Y X Ü Q I D Ä M Ü G
V X Z E M B J E S U S E K O
T A K I R W T L Q L P A P M
I V E O N S H U N G E R A Y
O C T P Ü O U L W K L S Ö S
A G M W R Z E C A Ü R Ö W E
T S A L A P R Ö H O Ü I E F
G L C R M G I T H U R U R U
E I H E O Y M E P W N K I J
R E T T U N G R Z A B G Y K



Alexander Schweizer